

Für Sie gelesen

Wayan, K. & Berger, N.

Das kleine Räusper-Zwinker-Monster. Ein Bilderbuch zu Tic-Störungen und Tourette-Syndrom

2023, München, Reinhardt-Verlag
ISBN: 978-3-497-03182-5, 42 Seiten, € 22,00

In diesem bunt illustrierten Lese- und Bilderbuch geht es um Lion, einen kleinen Schulbuben, der ein „Räusper-Zwinker-Monster“ gemeinsam mit seiner Therapeutin „zähmt“. Eine Freundin, die ein „Zuck-Schief-Monster“ hat, bringt ihn und seine Eltern auf die Idee, mit dem „Monster“ in Kontakt zu kommen.

In der Therapie lernt Lion Techniken (Atemtechniken, Fantasiereisen, kreative Ansätze ...), die er mit Hilfe der Therapeutin, Freunden und den Eltern immer wieder anwendet, sodass sein „Monster“ kleiner und leiser wird, auch schon manchmal „verschläft“ und Lion gar nicht mehr „begleitet“.

Die Geschichte ist nachvollziehbar, sehr feinfühlig erzählt und berichtet für Kinder sehr eindrucksvoll von Lions Leidensdruck und auch den Ressourcen, die er durch den neuen Umgang mit seinem „Monster“ aktivieren kann. Verschiedene Techniken werden angeschnitten, kurz beschrieben und illustriert dargestellt. Als Bonus sind hinten im Buch Materialien, wie ein Ressourcenarbeitsblatt, eine Fantasiereise, eine Entspannungsübung, ein Fragebogen und Tipps für Erziehungsberechtigte, zudem gibt es Onlinematerialien zum Buch, in denen sich auf insgesamt acht Seiten noch Tipps für die Schule und Hintergrundinformationen finden.

Im Rahmen von Gesund-aus-der-Krise wurde das Buch an mehreren Kindern erprobt und auch im Rahmen der Elternarbeit auch an Eltern empfohlen. Die Kinder waren mit Interesse beim Lesen dabei, haben ihr eigenes Monster gezeichnet, „gezähmt“ und verschiedene Techniken aus dem Buch erprobt und auch in den Alltag übernommen.

Zusammengefasst kann gesagt werden, dass die Kinder beim Vorlesen bei der Sache waren und sich sehr gut mit Lion und seinem „Monster“ (das sehr nett illustriert ist) identifizieren konnten. Die vorgeschlagenen Ansätze wurde von einigen Kindern besser, von anderen schlechter angenommen (Fantasiereise, Malen des Monsters...), weshalb in den Techniken variiert wurde. Die Eltern haben rückgemeldet, das Kind aufgrund des Buches besser zu verstehen und es immer wieder gerne mit oder auch ohne Kind zu lesen.

In der Befundbesprechung bei Diagnostikterminen waren viele Eltern dankbar für den Tipp. Kurz gesagt: Ich habe das Buch nach einer fast 4-monatigen Erprobung

sofort auf meine Empfehlungsliste für Tic-Kinder gesetzt. 100 % Empfehlung!

Für Sie gelesen von
Ulrike Kipman
aus Salzburg

Lück, S.

Die Sorgenlos-Post. Therapiespiel für die therapeutische und pädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

2023, Weinheim, Beltz-Verlag
ISBN 4019172101138, € 115,00

Das Spiel „Die Sorgenlos Post“ macht von der Verpackung her Lust, es näher zu erkunden. Die Unterteilung im Inneren ist jedoch wenig stabil und war bei meinem Spiel bereits beim erstmaligen Öffnen beschädigt. Graphisch ist das Spiel sehr bunt und spannend gestaltet. Das Ziel des Spieles ist die Erarbeitung von Ideen, wie man mit Sorgen umgehen kann bzw. diese wieder los wird. Das Spiel eignet sich laut Beschreibung für Einzel-, Gruppen- und Familiensetting. Es ist für Spieler ab 7 Jahren geeignet und kann von 2 bis 6 Spielern gespielt werden.

Um das Spiel aufzubauen, braucht es etwas Zeit, der Sorgenlos-Postkasten wollte zu Beginn auch nicht wirklich gut halten, mit der Zeit wurde es besser. Generell sollte das Spiel gut vorbereitet werden, da einige Sorgenkarten mit einem Blitz markiert sind und eventuell weniger für ein ressourcenvolles Spielen geeignet sind.

Insgesamt gibt es viele Karten, einerseits die Sorgenkarten, von denen zu Beginn eine Karte gezogen wird. Die angeführte Sorge kann man mit einer Retourenkarte ablehnen, so lange, bis eine zum Kind passende Sorge gezogen wird. Mit diesen Karten gelingt es, die Mitspieler zum Erzählen von Sorgen zu ermutigen, die bisher noch nicht thematisiert wurden. Andererseits gibt es den Stapel Tipps & Tricks mit guten und lustigen Anregungen, wie mit den Sorgen umgegangen werden kann. In einem weiteren Stapel, jenem der Sorgenlupen-Karten, werden anhand systemischer Fragen die Sorgen des Kindes hinterfragt.

Ist die Sorgenkarte gewählt, wird gewürfelt. Der Spieler zieht über das Spielfeld und erreicht Felder, die auf das Ziehen der Lupenkarte oder der Tipps&Tricks-Karte verweisen oder zu anderen Aktivitäten bzw. zum Aussetzen auffordern. Weiters gibt es Sondermarken zur Stärkung, die etwa bei der Beantwortung von Lupenkarten vergeben werden und für die man Pluspunkte bekommt.

Ergänzt wird das Spiel durch Sorgengrübchen. Am Beginn erhält jeder fünf solche, diese kann er im Ver-

lauf des Spiels teilweise loswerden oder noch welche dazubekommen. Für diese bekommt man am Ende des Spiels Minuspunkte.

Ein besonderes Highlight des Spiels ist das Einwerfen von Sorgenpaketen in die Sorgenlospaketstation. Nach erfolgreicher Lösung einer Sorge wird das Abschi-cken der Sorge dort ritualisiert. Erst dann zieht der Spieler wieder eine neue Sorge. Sieger ist, wer am meisten Punkte sammeln konnte. Das Spiel soll helfen, Kinder dazu anzuregen, über das Entstehen und mögliche Lö-sungen für ihre Sorgen nachzudenken. Dabei werden auch Sorgen genannt, die das Kind so vielleicht noch nicht angedacht hatte. Daher wäre es eventuell besser, nur jene Sorgenkarten einzusetzen, die zu dem jewei-ligen Kind passen. Somit wäre der Fokus auch schneller auf das Problem des Kindes gelenkt.

Im Vergleich zu einem Postspiel aus meiner Kindheit fehlt die Möglichkeit, einen Brief in einen Umschlag zu stecken, Marken aufzukleben und vor allem ein Stempel, den ich als Kind am meisten benutzte. Es braucht eine gute Vorbereitung, um das Spiel anzuleiten. Insgesamt ein gelungenes Spiel mit vielen wertvollen Ansätzen, die auch individuell und selektiv auf die Spieler abgestimmt werden können.

Für Sie gelesen von
Cornelia Schallhart
aus Telfs

Stegmaier, R.

Führen in Veränderungsprozessen. Psychologisches Wissen für Change Leader.

2023, 1. Auflage, Göttingen, Hogrefe
ISBN: 978-3-8017-3063-5, 124 Seiten, € 20,00

Das ruhige Einzelbüro muss gegen ein Großraumbüro mit flexibel nutzbaren Schreibtischen eingetauscht werden, die altbekannte Software wird durch ein neues, ungewohntes Programm ersetzt, zwei Firmenstandorte werden zusammengelegt – Change, also Wandel und Veränderung, ist ständiger Begleiter in der heutigen Arbeitswelt. Wie Verantwortliche in diesen Situationen führen, entscheidet maßgeblich darüber, ob Change gut gelingt und die Betroffenen den Neuerungen gegenüber offen sind, keine gesundheitlichen Beeinträchtigungen erfahren, ihr Verhalten an die Anforderungen anpassen und sich mit kreativen Lösungen, Erfahrungen und Kompetenzen einbringen können.

Ralf Stegmaier ist Professor für Wirtschaftspsychologie an der Universität Osnabrück und liefert in diesem kompakten Ratgeber Wissen über menschliches Verhal-

ten und Erleben in Veränderungsprozessen, belegt durch empirische Ergebnisse psychologischer Forschung sowie anwendungsbezogene Inhalte zur sofortigen Umsetzung.

Das übersichtlich strukturierte Buch vermittelt am Anfang jedes Kapitels einen kurzen Überblick zum Inhalt und am Ende ein Fazit. Im ersten Kapitel widmet es sich den psychologischen Anforderungen, die Change für Betroffene mit sich bringt, und macht deren individuelle Reaktionen verständlich und nachvollziehbar. Die weiteren fünf Kapitel geben konkrete Handlungsempfehlungen für Change Leader: von Potenziale der Achtsamkeit nutzen über Change klug organisieren, wertschätzend handeln, Verhaltensänderungen unterstützen bis hin zu Kreativität fördern. Am Ende jedes Kapitels finden sich Reflexionsfragen, Checklisten, Arbeitsblätter und Übungen, die zur Reflexion anregen und helfen, das Gelesene in die Praxis umzusetzen und es anwendungsbezogen zu nutzen.

Das Buch ist für Change Leader konzipiert, also Führungspersonen, die in ihrem Bereich Veränderungen umsetzen wollen, sowie Verantwortliche für Change-Projekte, Organisations- und Führungskräfteentwicklung. Ich würde diese Aufzählung des Autors um Supervisor*innen und Gesundheitspsycholog*innen ergänzen. Das Wissen um Reaktionen auf Wandel und Einflussfaktoren auf die Wahrnehmung von Veränderungen kann für beide Berufsgruppen im Umgang mit den Change-Betroffenen von Vorteil sein und lässt sich sowohl in Supervisionen als auch in gesundheitspsychologischen Beratungen anwenden. So können beispielsweise die Arbeitsblätter zur motivierenden Gesprächsführung, aber auch zu negativen Emotionen in Veränderungsprozessen in diesen Settings gewinnbringend genutzt werden.

Insgesamt ein hilfreiches Buch zum Thema Change, das aufgrund seiner kompakten Form einen raschen Überblick und schnell umsetzbare Interventionen liefert.

Für Sie gelesen von
Irmtraud Lichtenberger
aus Linz

Strehl, U. (Hrsg.)

Neurofeedback. Theoretische Grundlagen – Praktisches Vorgehen – Wissenschaftliche Evidenz

2020, 2., erweiterte und überarbeitete Auflage, Stuttgart, Kohlham-mer, ISBN: 978-3-17-035601-6, 333 Seiten, € 69,00

Im vorliegenden Praxisbuch stellen mehrere Autorinnen und Autoren – Dr. rer. soc. Ute Strehl, habil. Dipl.-Psych.,

approbierte Psychologische Psychotherapeutin ist die Herausgeberin – fundierte (lern-)theoretische und technische Grundlagen, die wissenschaftliche Evidenz sowie Anwendungsbereiche von Neurofeedback vor.

Zu Beginn gibt es eine Einführung darüber, dass Neurofeedback eine Methode der Verhaltenstherapie sowie ein hochspezialisiertes Therapieverfahren ist, d.h. es wird in der Therapie gelernt, die eigenen Gehirnwellen gezielt zu beeinflussen. Zusätzlich wird Grundlagenwissen über die neurophysiologische Basis des Neurofeedbacks – EEG-Feedback thematisiert. Im nächsten Schritt werden verschiedene Neurofeedback-Konzepte, wie z. B. das QEEG, Z-Score-Neurofeedback, tomographisches Neurofeedback, LORETA-Neurofeedback sowie Infra-Low-Frequenz-(ILF)-Neurofeedback, aufgezeigt und beschrieben. Technische Anforderungen sowie Prinzipien der Verarbeitung von EEG-Signalen runden den ersten Teil des Buches ab.

Im Hauptteil wird das praktische Vorgehen von Neurofeedback bezogen auf die Krankheitsbilder ADHS, Autismus-Spektrum-Störungen, Tics, Migräne, Epilepsie, Insomnie, schwere Hirnschädigungen, Psychopathy sowie Posttraumatische Belastungsstörungen ausführlich beschrieben. Für diese Störungsbilder gibt es für die Methode des Neurofeedbacks sehr gute wissenschaftliche Evidenz.

In Europa ist dieses Therapieverfahren noch nicht weit verbreitet, da es erst in letzter Zeit Neurofeedbacksysteme gibt, die qualitativ hochwertige Messungen erlauben, und darüber hinaus entwickelt sich Neurofeedback gerade erst als therapeutisches Angebot, d.h. die Ausbildung dazu ist entsprechend hochspezialisiert. Ergänzend bietet das Buch im dritten Teil als Abschluss Informationen bezüglich praktischer Fragen der Implementierung und Anwendung, der Erfahrung in niedergelassener Praxis sowie Leitlinien und Ausbildung – besonders hinsichtlich Qualitätssicherung und Ausbildungsanforderungen in dieser jungen therapeutischen Arbeit.

Aus meiner Sicht ist dieses überaus umfangreiche sowie praxisnahe Werk eine bedeutende Bereicherung in der neurofeedbacktherapeutischen Tätigkeit. Es dient sowohl der Vertiefung in das Thema als auch der anschaulichen Auffrischung. Dieses Fachbuch ist auch in der Ausbildungsphase zur Neurofeedbacktherapeutin und zum Neurofeedbacktherapeuten aufgrund des gut aufgebauten und konzentrierten Grundlagenwissens sowie der wertvollen Praxisrelevanz durchaus lesenswert.

Für Sie gelesen von
Michaela Gmeiner
aus Tirol

Haus, K.-M., Held, C., Kowalski, A., Krombholz, A., Nowak, M., Schneider, E., Strauß, G. & Wiedemann, M.

Praxisbuch Biofeedback und Neurofeedback

2020, 3. Auflage, Berlin, Heidelberg, Springer Verlag
ISBN 978-3-662-59720-0 (eBook), 316 Seiten, eBook € 54,99

Im vorliegenden Praxisbuch „Biofeedback und Neurofeedback“ stellen mehrere verschiedene AutorInnen alle wichtigen Bio- und Neurofeedbackverfahren vor: von praxisrelevanten Grundlagen über die Funktionsweise bis hin zur praktischen Durchführung. Anschauliche Fallbeispiele von typischen Störungsbildern sowie deren Therapie runden das Buch ab.

Zu Beginn liest sich eine verständliche Einführung, die sich an der Praxis orientiert. Ein Überblick zeigt, was genau Biofeedback und Neurofeedback ist, und dass ein Feedback die Voraussetzung für jede Art von Lernen ist. Im Hauptteil des Buches wird dargestellt, wie verschiedene Verfahren funktionieren und in der Behandlung oder im Training eingesetzt werden. Es wird unter anderem beschrieben, dass beim peripheren Biofeedback Biosignale zurückgemeldet werden, die direkt mit der Aktivität des peripheren Nervensystems zusammenhängen. Durch das Aufzeigen des praktischen Vorgangs plus den Transfer in den Alltag wird eine verständliche und anschauliche Übersicht geschaffen.

Ausführliche Beschreibungen im Bereich Neurofeedback lesen sich in den Kapiteln über Frequenzbandtraining, Training der Selbstkontrolle der langsamen kortikalen Potenziale, Infra-Low-Frequenz-(ILF-)Neurofeedback sowie eine ausführliche Beschreibung über neuere Ansätze im Neurofeedbacktraining. Ein guter Teil ist auch der Hemi-Kinematics-Bio-Control (H.B.B.C.) gewidmet. Anschließend werden anschauliche Praxisleitlinien aufbereitet und es wird gezeigt, welche Störungsbilder wie behandelt werden: beginnend mit Störungen in der Kindheit und Jugend, weiter mit Angststörungen, affektiven Störungen, chronischen Schmerzen, neurologischen Störungen (Epilepsie, Schlaganfallrehabilitation), Abhängigkeitserkrankungen sowie sonstigen Störungen (Hypertonie, Inkontinenz, Schlafstörungen und Tinnitus). Die nichtmedizinische Anwendung von Neurofeedback und Biofeedback wurde ebenso in einem eigenen Kapitel zusammengefasst und stellt Bereiche wie Wellness, Psychoedukation, Prävention sowie Peak-Performance vor. Die Anleitungen im gesamten Buch sind mit Fallbeispielen gut überschaubar und verständlich dargestellt.

Als Leserin finde ich es besonders spannend, dass das bewusste Wahrnehmen von Stressreaktionen und sowohl Neurofeedback als auch z.B. das HRV-Training

(Herzratenvariabilität) zu einer verbesserten Selbstregulationsfähigkeit führen.

Bei der Online-Version des Buches ist digitales Zusatzmaterial enthalten, auch LeserInnen des gedruckten Buches können diese gekennzeichneten Dateien mit der kostenlosen „More Media“-App mit einem mobilen Endgerät ansehen. Neu in der 3. Auflage sind 13 Videos über die Behandlung von ausgewählten Erkrankungen und Symptomen.

Ich empfehle das umfangreiche Praxisbuch allen am Thema interessierten klinischen PsychologInnen, GesundheitspsychologInnen, MedizinerInnen, PhysiotherapeutInnen sowie PsychotherapeutInnen, da es eine gute Einführung in das Behandlungskonzept bietet und darüber hinaus auch bereits praxiserfahrenen NeurofeedbacktherapeutInnen und BiofeedbacktherapeutInnen der Auffrischung inklusive Erweiterung ihres Wissens dient.

Für Sie gelesen von
Michaela Gmeiner
aus Tirol

Lozza-Fiacco, S. & Ehlert, U.

Ratgeber Wechseljahre. Informationen für Betroffene und Angehörige.

2023, 1. Auflage, Göttingen, Hogrefe
ISBN 978-3-8017-3201-1, 92 Seiten, Preis € 10,30

Der Ratgeber liefert betroffenen Frauen sowie Professionist*innen wie Psycholog*innen und Psychotherapeut*innen kompakte Informationen zu körperlichen, psychischen und sozialen Besonderheiten der Wechseljahre. Insgesamt gelingt es dem Ratgeber dabei sehr gut, herauszuarbeiten, dass es sich bei den Wechseljahren nicht um einen schlichten „Hormonmangelzustand“ handelt, sondern dass Gesundheit in dieser Lebensphase am besten basierend auf einem biopsychosozialen Modell verstanden werden kann.

Zu Beginn des Buches werden auf gut verständliche Weise die biologischen Hintergründe der Menopause erläutert. Es folgt eine Auseinandersetzung mit häufigen körperlichen Begleiterscheinungen wie Hitzewallungen, Schlafstörungen, Gewichtszunahme und urogenitalen Symptomen sowie Veränderungen im Bereich Sexualität. Zudem wird auf das verstärkte Risiko für psychische Symptome wie Depressivität, Ängste sowie Konzentrations- und Gedächtnisprobleme – insbesondere bei hormonsensitiven Frauen – eingegangen. Unterstützt durch Fallbeispiele gelingt es dem Ratgeber sehr gut, das individuelle Lebensgefühl von Frauen in

den Wechseljahren einzufangen. Kurz angerissen werden dabei auch kulturelle Einflussfaktoren wie Betrachtungsweisen zum Altern von Frauen. An dieser Stelle bleibt der Ratgeber jedoch oberflächlich und eine etwas ausführlichere Auseinandersetzung wäre interessant gewesen.

Kompakt erläutert werden zuletzt verschiedene Ansätze, mit denen Frauen in den Wechseljahren ihre Lebensqualität positiv beeinflussen können: von psychologischen Ansätzen wie Achtsamkeitsübungen, Stressmanagement, Entspannung und Schlafhygiene über Hormontherapie, Ernährung und Bewegung bis hin zur Gestaltung eines an persönlichen Werten ausgerichteten Lebens. Es gelingt dem Ratgeber gut, Handlungsmöglichkeiten sehr alltagsnahe darzustellen. Zudem werden den Leser*innen einige Arbeitsblätter zur selbstständigen Auseinandersetzung zur Verfügung gestellt. Aufgrund der Prägnanz der Darstellung werden Professionist*innen in Bezug auf psychologische Handlungsmöglichkeiten jedoch vorwiegend auf gut Bekanntes stoßen. Insbesondere Überlegungen zur wertorientierten Lebensgestaltung in der zweiten Lebenshälfte von Frauen hätten gerne etwas ausführlicher ausfallen dürfen. Zu begrüßen ist die Einladung an Frauen am Ende des Ratgebers, mit dem Partner, Kindern und anderen Bezugspersonen über die Herausforderungen der Wechseljahre und eigene Bedürfnisse ins Gespräch zu kommen.

Für Sie gelesen von
Melanie Wegerer
aus Wien

Schanz, C. G., Mattheus, H. K., Equit, M. & Schäfer, S. K.

Therapie-Tools Transdiagnostische Psychoedukation. Mit E-Book inside und Arbeitsmaterial.

2022, 1. Auflage, Weinheim Basel, Verlagsgruppe Beltz
ISBN: 978-3-621-28955-9, 231 Seiten, Preis € 46,00

Psychoedukation gehört zu den fundamentalen Säulen der klinisch-psychologischen Behandlung, der gesundheitspsychologischen Behandlung sowie der Psychotherapie. Die Methode der Psychoedukation (die systematische Vermittlung störungs-, therapie- und präventionsrelanten Wissens an Betroffene) ist wissenschaftlich geprüft und hat sich in der Praxis sehr gut bewährt. Psychoedukation leistet somit diagnoseübergreifend einen wesentlichen Anteil zur Symptomreduktion und zur Rückfallprophylaxe sowie zur Verbesserung von Adhärenz und Veränderungsmotivation.

Im Einführungsteil des vorliegenden Buches lesen sich unterschiedliche Varianten der Psychoedukation, deren Effektivität sowie die dazugehörige Studienlage. Im Anschluss daran werden die Grundprinzipien dieser Methode dargestellt: Psychoedukation soll – didaktische Elemente nutzend – sowohl zielgerichtet sein als auch auf die individuellen Bedürfnisse der Betroffenen eingehen und darüber hinaus deren Möglichkeiten, selbst aktiv zu werden, stärken.

Der Hauptteil des Buches stellt Materialien zur Durchführung einer Psychoedukation zu transdiagnostischen Krankheitsfaktoren bereit, wobei fünf Themengebiete ausführlich behandelt werden: Emotionen und Emotionsregulation, Schlaf und Schlafprobleme, Aufmerksamkeit und Aufmerksamkeitsverzerrungen, Stress und Resilienz, Kognitionen und kognitive Verzerrungen. Alle Kapitel sind in ihrer Struktur übereinstimmend und gut überschaubar aufgebaut, d. h. nach einer theoretischen Einleitung werden die einzelnen Schritte und der Einsatz der Informationsblätter plus der Arbeitsblätter für Therapeutinnen und Therapeuten sowie für Patientinnen und Patienten präsentiert. Die Arbeits- und Informationsblätter sind ein wahrlicher Therapieschatz, denn sie bündeln Wissen und Kenntnisse (auch als Auffrischung oder Ergänzung) für Therapeutinnen und Therapeuten. Ebenso stellen diese auch für Ausbildungskandidatinnen und -kandidaten in der klinischen Psychologie, in der Gesundheitspsychologie und in der Psychotherapie ein wichtiges Instrument dar, das genutzt werden kann, um übergreifende Themen wie Stress, Resilienz oder Schlaf greifbar und transparent zu erklären und Informationen mithilfe gut verständlicher Modelle zu vermitteln. Die im Buch vorhandenen Arbeitsmittel lassen sich sofort verwenden und sind dadurch bezüglich Zeit, Aufwand und Kosten ressourcenschonend und effizient. Darüber hinaus lassen sich diese sowohl für Einzel- als auch für Gruppentherapie, im stationären und im ambulanten Kontext einsetzen und zielen auf die aktive Einbeziehung der Betroffenen ab.

Als sehr nützlich und für die Praxis wesentlich, empfehle und empfehle ich die zusätzliche Fassung als E-Book, dieses ist mit dem im Buch beigelegten Code als Download erhältlich.

Für Sie gelesen von
Michaela Gmeiner
aus Tirol

Bücherliste

Bücher, die zur Rezension angefordert werden können

Sollten Sie Interesse haben, eines der Bücher für die PiÖ zu rezensieren, wenden Sie sich bitte an pioe@boep.or.at.

Ebner, M. (2024). Positive Leadership. Mit PERMA-Lead erfolgreich führen.

facultas-Verlag.

Brill, S. & Pepper, R. (2024). Wenn Kinder anders fühlen – Identität im anderen Geschlecht. Ein Ratgeber für Eltern. 3., aktualisierte Auflage.

Reinhardt-Verlag.

Hepp, J., Schmahl, C. & Stiglmayr, C. (2024). Ratgeber Selbstverletzendes Verhalten. Informationen für Betroffene und Angehörige. Reihe: Ratgeber zur Reihe Fortschritte der Psychotherapie – Band 56.

Hogrefe-Verlag.

Fey, U. (2024). Clowns für Menschen mit Demenz. Das Potenzial einer komischen Kunst.

Mabuse-Verlag.

Jacob, G. & Melchers, F. (2024). Ratgeber Schematherapie-Reihe: Ratgeber zur Reihe Fortschritte der Psychotherapie – Band 38. 2., überarbeitete Auflage.

Hogrefe-Verlag.

Kampschroer, A. (2024). Willkommen im neuen Zuhause. Eine Geschichte für Kinder in Pflegefamilien und Wohngruppen.

Reinhardt-Verlag.

Mantl, G. & Bremberger, E. (2024). Menschen in Ausnahmesituationen und psychosozialen Krisen. Akutbetreuung in Theorie und Praxis.

facultas-Verlag.

Schwarte, R. & Alexandridis, K. (2024). Körperbild bei Essstörungen. Ein interdisziplinäres Therapiemanual.

Reinhardt-Verlag.

Seebacher, L. & Jacob, G. (2024). Imagination. 75 Therapiekarten.

Beltz-Verlag.

Yalom, I. D. & Leszcz, M. (2024). Theorie und Praxis der Gruppenpsychotherapie. Das Lehrbuch.

Klett-Cotta-Verlag.

Sammer-Schreckenthaler, S. (2024). Wirkfaktoren der psychoanalytischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie: Standortbestimmung und Konzeption.

Waxmann-Verlag.

Bitte senden Sie Ihre Rezension innerhalb eines Jahres an: pioe@boep.or.at – Die Richtlinien für Rezensionen finden Sie unter: http://www.pioe.at/fuer_autorInnen/.